



Fotos: Hervé Montaigu

Die Zukunft fest im Blick

175. GEBURTSTAG Die große Feier der Luxemburger Handelskammer

Christian Muller

Große Feier gestern Abend in den Hallen der Luxexpo auf Kirchberg: Mehr als 800 Personen hatten sich eingefunden, um den 175. Geburtstag der Luxemburger Handelskammer zu feiern.

Reihenweise Firmen- und Bankenchefs, die halbe Luxemburger Regierung, Mitglieder des Parlaments, ehemalige Minister, die Großherzogin, der Erbgroßherzog und seine Gattin ... Fast alles, was in Luxemburg Rang und Namen hat, war am Freitagabend in den Messehallen vertreten. Nur der Großherzog fehlte – er musste das Land beim Begräbnis von Schimon Peres in Israel vertreten. Andernfalls wäre aber auch

er bei der Geburtstagsfeier der Institution anwesend gewesen, die älter als das Luxemburger Parlament oder die Luxemburger Verfassung ist.

Gegründet wurde die Handelskammer zwei Jahre nach der Unabhängigkeit Luxemburgs. Wirtschaftsminister Etienne Schneider erinnerte daran, dass das Land zu den Gründungszeiten gerade mal 175.000 Einwohner zählte. „Und kaum jemand glaubte damals an eine erfolgreiche Zukunft des Landes. Es war ein Auswanderungsland.“

„Die Zukunft des Landes stand damals noch nicht auf stabilen Beinen“, sagte auch Michel Wurth. Doch bereits dem damaligen Großherzog sei bewusst gewesen, dass Luxemburg nur überleben könne, wenn alle an

einem Strang zögen. Und heute könne man sagen: „Mission accomplie“, so der Präsident der Handelskammer. Die Kammer habe ihren Teil dazu beigetragen, aus den 175 Jahren eine schöne Erfolgsgeschichte zu machen. Und so solle es auch weitergehen, unterstrich er. Die Grundlagen seien geschaffen. „Nur wenn es den Unternehmen gut geht, geht es auch dem Land gut.“

„Mission accomplie“

Um jedoch weiter so erfolgreich zu sein, brauche es Ideen, Mut und gute Köpfe, so Wurth weiter. Die Kammer verfolge weiter das Ziel einer positiven und nachhaltigen Entwicklung der Wirtschaft. Wirtschaftsminister Etien-

ne Schneider unterstrich dabei, dass Wachstum kein Selbstzweck sei: „Wachstum bedeutet das Sozialsystem abzusichern“, so der Minister. Er sieht die Offenheit Luxemburgs als Quelle des „nie endenden Erfolgs“. Offenheit gegenüber ausländischem Kapital, ausländischen Arbeitnehmern, aber auch Offenheit gegenüber neuen Ideen wie beispielsweise dem Space Mining. Die Handelskammer sieht er als „starken und vertrauenswürdigen Partner“, was die weitere wirtschaftliche Entwicklung angeht.

Auch Premierminister Xavier Bettel nutzte den Geburtstag, um an die Zukunft zu denken: „Auf die Zukunft müssen wir uns vorbereiten. Und wir können es.“ Dabei erinnerte er an den relativ rezenten Aufbau des Logistiksek-

tors, wo Luxemburg in internationalen Rankings mittlerweile den zweiten Platz belegt.

Gastredner war Bertrand Piccard (unteres Foto links). Der Schweizer wurde weltweit bekannt mit seinem Projekt „Solar Impulse“. Mit einem speziellen Flugzeug, das mit Solarenergie betrieben wird, flog er um die Erde. In einer inspirierenden Rede erklärte er den Zuhörern, wie man alte Denkmuster über Bord werfen muss, um schlussendlich das möglich zu machen, was Experten als „unmöglich“ bezeichnen.

In der Montagausgabe wird das *Tageblatt* mehr im Detail auf die Rede von Bertrand Piccard, auf seine Errungenschaften sowie auf seine Aussagen gegenüber dem *Tageblatt* zurückkommen.

